



# Ingolstadt

## informiert

AUSGABE  
Juni 2025

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt

## Sieben neue Fahrzeuge

Feuerwehr Ingolstadt investiert in moderne Einsatzausstattung



**Die ersten 100 Tage**  
OB Dr. Michael Kern hat sich gut eingearbeitet



**Stadt verleiht Preise**  
Auszeichnungen für Kunst, Kultur, Klassik und Jazz



**Beste Behandlung**  
Vorhofflimmer-Zentrum am Klinikum zertifiziert

## INHALT

### Seite 2

Ausbildung:  
Kinderpflege mit mehr Praxisanteil

### Seite 3

Nachhaltigkeit:  
Neue Fairtrade-Kampagne der Stadt

### Seite 4/5

Stadtentwicklung:  
Neue Taskforce für den Schulbau  
50 Millionen Euro Städtebauförderung

### Seite 6

Rathaus:  
OB Kern ist seit 100 Tagen im Amt

### Seite 7

Blaulicht:  
Sieben neue Feuerwehrfahrzeuge

### Seite 8/9

Kultur:  
Stadt verleiht Preise  
Neue Freizeitplattform im Internet

### Seite 10

Statistik-Serie:  
„Unsere Stadtbezirke“ –  
Münchener Straße

### Seite 11

Com-IN:  
Glasfaser wird neuer Standard

### Seite 12/13

MVA:  
Emissionen weit unter Grenzwert

### Seite 14/15

Klinikum:  
Zertifiziertes Vorhofflimmer-Zentrum

### Seite 16/17

VGI:  
Verstärkte Fahrscheinkontrollen

### Seite 18/19

ZKA:  
Die Toilette ist kein Abfalleimer

### Seite 20

SWI Freizeit:  
Sommer, Sonne, Freibad

## Ausbildung

# Kinderpflege mit mehr Praxis

## Stadt Ingolstadt beteiligt sich am Schulversuch „KiPrax“

Die Stadt Ingolstadt begrüßt den Start des bayernweiten Schulversuchs „KiPrax – Kinderpflege mit erhöhtem Praxisanteil“ und unterstützt das neue Ausbildungsmodell aktiv als Praxispartner in Kooperation mit der Berufsfachschule für Kinderpflege der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste (GGSD) in Ingolstadt.

### Attraktivere Vergütung

Ziel des vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales initiierten Schulversuchs ist es, angehende Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger besser auf die Anforderungen des Berufsalltags vorzubereiten und die Ausbildung durch die Verbindung von Theorie und Praxis sowie durch eine finanzielle Vergütung attraktiver zu machen. Gleichzeitig soll die KiPrax-Ausbildung dem Fachkräftemangel im frühpädagogischen Bereich entgegenwirken. Der Schulversuch startet zum Schuljahr 2025/2026 an ausgewählten Standorten in Bayern – darunter auch Ingolstadt.

### Theorie und Praxis im Wechsel

Das KiPrax-Modell sieht einen blockweisen Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen vor. Pro Schuljahr absolvieren die Teilnehmenden insgesamt 13 Wochen Pflichtpraktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung – zum Beispiel in einer der über 40 städtischen Kindertageseinrichtungen in Ingolstadt (Krippen, Kindergärten und Horte). Der theoretische Unterricht findet in den übrigen Ausbildungswochen an der Berufsfachschule der GGSD Ingolstadt statt. Über das Pflichtpraktikum hinaus können die Träger weitere Praxiseinsätze individuell vertraglich vereinbaren. Die Gesamtdauer der Ausbildung beträgt – wie auch bei der weiterhin regulär angebotenen Kinderpflegeausbildung – unverändert zwei Jahre.

### Anmeldungen möglich

Für das kommende Ausbildungsjahr stellt die Stadt Ingolstadt für die KiPrax-Ausbil-



**Die Stadt kooperiert mit der Berufsfachschule für Kinderpflege GGSD Ingolstadt. Dazu tauschten sich (v.l.) Sachgebietsleiter Stefan Dirsch, Amtsleiterin Adelinde Schmid, GGSD-Schulleiterin Monika Mußemann-Lell sowie ihr Stellvertreter Philipp Lenhardt aus.** Foto: Ruf

dung mehrere Praxisplätze zur Verfügung. Darüber hinaus kooperiert die GGSD Ingolstadt mit weiteren freien und kirchlichen Trägern in der Region, die sich ebenfalls an dem Schulversuch beteiligen. „Mit der Teilnahme am Schulversuch wollen wir qualifizierte Nachwuchskräfte für den Bereich der Kinderpflege gewinnen und ihnen gleichzeitig eine praxisnahe, attraktive Ausbildung ermöglichen“, erklärt Adelinde Schmid, Amtsleiterin des Amtes für Kinderbetreuung und -bildung der Stadt Ingolstadt. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich ab sofort für die KiPrax-Ausbildung bewerben. Dazu werden zwei Verträge abgeschlossen: Zunächst mit der Berufsfachschule der GGSD Ingolstadt für den Schulplatz und anschließend mit dem jeweiligen Träger – zum Beispiel der Stadt Ingolstadt – für die praktische Einsatzstelle. Weitere Informationen zur Anmeldung und zu den Zugangsvoraussetzungen sind auf der Website der GGSD Ingolstadt zu finden: [www.ggsd.de](http://www.ggsd.de) (dann auf „Bildungsangebot“ und „Ausbildung“ klicken).

## Nachhaltigkeit

# Neue Fairtrade-Kampagne der Stadt

## Fair kochen, spielen, handeln und das Klima schützen

Auch in diesem Jahr startet die Stadt Ingolstadt wieder eine umfassende Kampagne zum Thema „Fairtrade“. Heuer dreht sich alles um die Bereiche Kochen, Spielen, Handeln und Klimaschutz. Mit diesen Schwerpunkten soll auf die Zusammenhänge zwischen dem eigenen lokalen Handeln und globaler sozialer Gerechtigkeit aber auch dem Klimawandel hingewiesen werden. Eine Reihe von Aktionen und Veranstaltungen in ganz Ingolstadt sollen die Kampagne begleiten und die Sichtbarkeit der Themen stärken.

### #kochfair

In den Stadtteiltreffs wurden bereits im Mai im Rahmen der Aktion „Fair in den Tag“ von Fairtrade Deutschland mehrere faire Frühstücke angeboten, bei denen ausschließlich fair gehandelte Produkte verwendet werden. Dieses Angebot bietet allen Interessierten die Möglichkeit, gemeinsam zu essen und sich über den fairen Handel auszutauschen.

### #fairplay

Im Rahmen eines Stadtfinales Fußball der Ingolstädter Schulen, das vom Amt für Sport und Freizeit durchgeführt wurde, stellte die Steuerungsgruppe Fairtrade fair gehandelte Fußbälle zur Verfügung, die an die teilnehmenden Teams verteilt wurden. So wird das Thema Fairplay sowohl auf als auch neben dem Spielfeld lebendig. Auch abseits des Fußballplatzes spielt #fairplay eine Rolle. Beim Diversity Day hat die Stadt Ingolstadt die Themen der Fairness und internationalen Vielfalt aufgegriffen und zusammen mit der Gleichstellungsstelle alle Interessierte zu einem fairen Picknick am Rathausplatz eingeladen.

### #klimafairness

Die Reihe „Klima am Mittag“ widmet sich wieder den Fragen des Klimaschutzes, dessen lokaler Bedeutung und globaler Auswirkungen. Dabei geht es nicht nur um die Maßnahmen, die die Stadt Ingolstadt zum Schutz des Klimas unternimmt, im Rahmen von Klimaspaziergängen wird zudem ein konkreter Einblick gegeben, wie sich der Klimawandel direkt in der Stadt



**An die teilnehmenden Teams einer Fußballveranstaltung wurden vor Kurzem fair gehandelte Fußbälle verteilt.**

Foto: Rössle

auswirkt. Hautnah die Bedeutung des Klimawandels weltweit zu spüren, bietet die Klimakonferenzsimulation, an der Schulgruppen und auch interessierte Bürgerinnen und Bürger an separaten Terminen vom 14. bis 16. Juli teilnehmen können.

### #handelfair

Ein wesentlicher Bestandteil der Kampagne, ist der von der Stadt Ingolstadt veröffentlichte interaktive „faire Konsumguide“. Der Guide bietet eine Übersicht über nachhaltige Initiativen und stellt Geschäfte vor, die fair gehandelte Produkte anbieten. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten so eine direkte Orientierungshilfe, die es ihnen ermöglicht, Geschäfte in Ingolstadt zu finden, die faire Produkte führen. Zudem bietet die Volkshochschule Ingolstadt-Eichstätt erneut eine Reihe von Kursen an, die

sich mit dem Thema „Fairtrade“ im Alltag auseinandersetzen.

Weitere Informationen zur Fairtrade Kampagne sowie zu den geplanten Veranstaltungen nachhaltigkeitsagenda-ingolstadt.de/fairtrade zu finden.

## Fairtrade Town Ingolstadt

Ingolstadt ist seit 2014 eine Fairtrade Town und setzt sich aktiv für den fairen Handel, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein. Durch zahlreiche Aktionen und Kooperationen mit lokalen Akteuren trägt die Stadt zur Förderung eines gerechteren und nachhaltigeren Handels bei.

## Stadtentwicklung

# Neue Taskforce für den Schulbau

Stadt bündelt Kräfte für zügige und wirtschaftliche Umsetzung von Bildungsbauten



Die neue Taskforce für den Schulbau wird von Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (Mitte) geleitet. Außerdem gehören ihr die zuständigen Referenten und Amtsleiter an.

Foto: Betz

Mit der neu eingerichteten Taskforce Schulbau hat Oberbürgermeister Dr. Michael Kern ein zentrales Steuerungsgremium geschaffen, um Schulbaumaßnahmen künftig gezielter, abgestimmter und effizienter voranzutreiben. Ende Mai kam das Gremium zu seiner ersten Sitzung zusammen.

### „Zügiger vorankommen“

Neben dem Oberbürgermeister und der Zweiten Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll sind die drei zuständigen Referate für Bau, Stadtentwicklung und Bildung, Stadtdirektor Wolfgang Huber sowie die Amtsleitungen des Hochbau- und des Schulverwaltungsamtes ständige Mitglieder der Taskforce. Je nach Themenlage werden weitere städtische Dienststellen hinzugezogen; perspektivisch ist anlassbezogen auch die Einbindung externer Fachleute aus Schulplanung und Projektsteuerung vorgesehen. „Unser Ziel ist es, zentrale Weichenstellungen im Schulbau schneller und effektiver zu treffen“, betont Oberbürgermeister Dr. Michael Kern. „Gerade in Zeiten knapper Kassen braucht es ein abgestimmtes Vorgehen – mit einem klaren Blick auf Qualität, Realisierbarkeit und Kosten. Wir haben viele Projekte gleichzeitig in der Umsetzung. Mir ist wichtig, dass sie im Interesse von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern zügig vorankommen, ohne dabei die Finanzen aus dem Blick zu verlieren.“

### Taskforce tagt regelmäßig

In den vergangenen Wochen standen zunächst grundlegende Vorarbeiten im Fokus: die haushaltsbedingte Priorisierung laufender und geplanter Bauprojekte, die Entwicklung einheitlicher Flächen- und Baustandards sowie die Bewertung einzelner Maßnahmen unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit. Diese Grundlagen bilden die Arbeitsbasis der Taskforce. Weitere Themen werden unter anderem aktuelle Berichte von den Baustellen, die Entwicklung von Schülerzahlen, Baustandards oder der Umgang mit Störungen im Bauablauf sein. Mit dem neuen Gremium will die Stadt Herausforderungen im Schulbau frühzeitig erkennen, Prioritäten klarer setzen und tragfähige Lösungen schneller auf den Weg bringen. Die Taskforce wird künftig regelmäßig tagen. Insgesamt unterhält die Stadt Ingolstadt 36 Schulen im Stadtgebiet, eine Schule mit dem Zweckverband Gymnasium Gaimersheim. Neben laufenden Sanierungen und Erweiterung sind derzeit zwei Mittelschulen und eine Realschule als Neubau in Planung.

### Hohe Übertrittsquoten

Dass der Bedarf ungebrochen hoch ist, zeigen auch die Aufnahmezahlen für das kommende Schuljahr. So liegt die vorläufige Übertrittsquote auf ein Gymnasium in der Stadt Ingolstadt mit etwa 40 Prozent weiterhin auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Insgesamt werden in die Jahrgangs-

stufe 5 zum Schuljahr 2025/26 insgesamt etwa 800 Schülerinnen und Schüler in ein Gymnasium aufgenommen. Mit etwa 29 Prozent liegt die vorläufige Übertrittsquote an die Realschulen sogar über dem Niveau der Vorjahre. Insgesamt werden rund 430 Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr eine Realschule in Ingolstadt besuchen. Die Aufnahmekapazitäten wurden auf Basis der Raumkapazitäten zwischen der Stadt Ingolstadt als Sachaufwandsträger der staatlichen Realschulen und den Schulleitungen abgestimmt.

## Stadt vereinfacht Vergaben

Auch das soll zu einer zügigeren und wirtschaftlichen Umsetzung unter anderem von Bauprojekten beitragen: Die Stadt hat ihre Vergabeordnung überarbeitet und damit einen weiteren Schritt zum Abbau bürokratischer Hürden gemacht. Die Vergabeordnung ist eine interne Dienstanweisung für die Beschaffung von Bauleistungen, Dienstleistungen und Lieferungen. Ziel ist es, die städtischen Beschaffungsprozesse zu verschlanken, zu beschleunigen und gleichzeitig die regionale Wirtschaft sowie Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen. Die neuen Regelungen werden bereits umgesetzt.

## Stadtentwicklung

# Mehr als 25 Anwesen saniert

## Stadt kann dank Städtebauförderung zahlreiche Projekte umsetzen

Die Stadt Ingolstadt profitiert bereits seit Einführung der Städtebauförderung 1971, also seit gut 50 Jahren, von staatlichen Fördergeldern von Bund und Freistaat Bayern. In den letzten 25 Jahren lag der Schwerpunkt in der Modernisierung denkmalgeschützter Gebäude und in der Aufwertung der „Sozialen-Stadt-Gebiete“. Im letzten Jahr konnten so mit Unterstützung der Städtebauförderung Projekte mit Gesamtinvestitionen von 50 Millionen Euro (Soziale Stadt vier Millionen Euro) angestoßen und umgesetzt werden.

### Lebensqualität im Quartier erhöhen

Das Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ unterstützt dabei, das Ingolstädter Stadtzentrum attraktiver zu machen und zu einem Ort, an dem Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur bunt nebeneinander funktionieren. Dabei werden denkmalgeschützte Gebäude als wertvolle Ressource erkannt und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Stadtentwicklung wertgeschätzt. Mit dem Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ werden Stadtteile, die aufgrund der Zusammensetzung und wirtschaftlichen Situation der darin lebenden Menschen vor erheblichen sozialen Herausforderungen stehen, stabilisiert und aufgewertet. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, die Lebensqualität im Quartier zu erhöhen, den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken und die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen.

### Aufgegebenen Wohnraum reaktivieren

In der Altstadt wurden und werden mit Unterstützung der Städtebauförderung mehr als 25 Anwesen saniert und instandgesetzt. Darunter auch etliche Gebäude, welche seit Jahren leer standen oder wenig genutzt wurden, wie z.B. die Baudenkmäler Höllbräugasse 1, Taschenturmstraße 5, Schulstraße 1 und das Georgianum in der Hohen-Schul-Straße. Der Erwerb des Kaufhofs durch die IFG soll mit einem Nachnutzungskonzept neue Impulse für die Innenstadt schaffen. Es ist gelungen, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, aufgegebenen Wohnraum zu reaktivieren und neue Wohneinheiten zu schaffen ohne zu-



**Der Neubau des Stadtteiltreffs im Augustinviertel ist barrierefrei und dauerhafte Heimat des Quartiersmanagements.**

Foto: Rössle



**Das Georgianum in der Hohen-Schul-Straße konnte nach Jahrzehnten ohne Nutzung saniert und instandgesetzt werden.**

Foto: INKoBau

sätzliche Flächen zu versiegeln. Auch die Wirtschaft und die Kulturszene können durch die Baumaßnahmen gestärkt werden und so zur Belebung der Innenstadt beitragen. Weiterhin wird die Aufenthaltsqualität durch Maßnahmen im öffentlichen Raum erhöht, wie die Umgestaltung der Harderstraße zu einem Boulevard, die Neugestaltung der Fußgängerzone sowie die Platzgestaltung vor dem MKKD am Gießereigelände. Zu dem attraktiven Erscheinungsbild der Altstadt tragen aber auch die zahlreichen Fassadensanierungen bei, welche im Rahmen des Kommunalen Förderprogramms unterstützt werden. Mit den aktuellen Projekten in den Sozialen-Stadt-Gebieten zur Aufwertung und Umge-

staltung von Spielplätzen, u. a. am Schwarzen Weg und der Heibelstraße zu inklusiven Spielplätzen, werden Orte geschaffen, an denen Menschen sich bewegen und unabhängig von Alter, Einkommen, Herkunft oder Religion begegnen können. Auch die barrierefreie Anbindung des Steges unter der Autobahnbrücke, die demnächst in Angriff genommen wird, ist ein weiterer Baustein zum Erreichen dieser Ziele. Ein sehr wichtiges Projekt war der Neubau des Stadtteiltreffs im Augustinviertel. Das barrierefreie Gebäude ist als neue dauerhafte Heimat des Quartiersmanagements Beleg der erfolgreichen Etablierung und Verstetigung der Quartiersarbeit im Augustinviertel.

## Rathaus

# Mit voller Geschwindigkeit gestartet

## Oberbürgermeister Dr. Michael Kern über die ersten 100 Tage seiner Amtszeit



Oberbürgermeister Dr. Michael Kern im Gespräch mit Journalisten.

Foto: Rössle

„Mir ist es wichtig, nicht nur am Schreibtisch zu sitzen und mich durch Akten und Sitzungsvorlagen zu arbeiten. Als Oberbürgermeister habe ich durchschnittlich sechs bis acht Termine am Tag. Mir ist es wichtig, dass wenigstens ein, zwei davon nicht im Rathaus sind, sondern draußen, bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei Wirtschaftsvertretern oder auch Vereinen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Michael Kern und verdeutlicht damit seinen offenen und bürgernahen Führungsstil, der vor allem auf Kommunikation setzt: „Ich suche gerne das Gespräch. Gute Gespräche sind immer ein Mehrwert und führen zu besseren Lösungen“, ist der Rathauschef überzeugt. Das gelte sowohl in der Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, im Stadtrat, aber eben vor allem auch mit den Bürgern. Seit 100 Tagen ist Kern jetzt Oberbürgermeister von Ingolstadt. 100 Tage, in denen nicht viel Zeit zum Einarbeiten blieb, stattdessen ging es gleich mit voller Geschwindigkeit und vielen Aufgaben los.

### Haushalt und Konsolidierung

„Zu meinem Amtsantritt im März hatten wir noch keinen Haushalt für das laufende Jahr“, erinnert sich Kern. Inzwischen ist der kommunale Haushalt für 2025 genehmigt und die Planungen für die kommenden

Jahre laufen auf Hochtouren: „Was die Finanzen angeht, stehen wir durchaus vor großen Herausforderungen. Eine Konsolidierung ist notwendig, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben. Wir arbeiten derzeit am zweiten Konsolidierungspaket, erste Maßnahmen sind im Stadtrat bereits verabschiedet worden. Mir ist es aber auch wichtig zu betonen, dass wir auch an Morgen denken müssen. Wirtschaftliche Zyklen mit Ab- und Aufschwüngen sind ganz normal, auch in Ingolstadt wird es wieder bergauf gehen. Deshalb ist es wichtig, jetzt schon an die Zukunft, an die Zeit zu denken, wo die Stadt finanziell wieder besser ausgestattet ist.“

### Aktionsplan für Gewerbeflächen

Der Bereich „Haushalt / Konsolidierung“ ist einer von drei großen Themenblöcken, die der Oberbürgermeister als aktuelle Schwerpunkte bearbeitet. Der zweite ist die Wirtschaft: „Wir müssen uns als Standort breiter aufstellen. Wir brauchen neue Impulse im Branchenmix.“ Der Oberbürgermeister hat die ersten Tage deshalb auch für intensive Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft, Wirtschaftsverbänden und den beiden Hochschulen genutzt. Im Wirtschaftsreferat werde derzeit ein Aktionsplan für Gewerbeflächen erarbeitet.

### Schulbauprojekte effizienter realisieren

Der dritte Bereich, den der Oberbürgermeister besonders herausstellt, ist die Bildung. „Wir arbeiten in der Verwaltung derzeit an einem Masterplan Schule. Unser Ziel ist es, bei der Planung von Bauprojekten im Schulbereich effizienter zu werden. Um hier kreative, aber tragfähige Lösungen zu finden, habe ich eine Taskforce ins Leben gerufen, die auch schon getagt hat. Sehr am Herzen liegt dem Oberbürgermeister auch der Bereich „Tourismus“: „Im Tourismus – und auch in der Wahrnehmung der Stadt – haben wir als attraktive Stadt noch Potential, hier ist noch Luft nach oben. Ich habe deshalb für Juli zentrale Akteure zu einem Spitzengespräch eingeladen, um herauszufinden, was wir hier noch verbessern können.“

### Zusammenarbeit mit der Region

Generell setzt Oberbürgermeister Kern stark auf Zusammenarbeit, etwa über Fraktionsgrenzen hinweg im Stadtrat oder auch mit den Landkreisen. „Wir denken nicht nur bis zu unserer Stadtgrenze, ich setze auf regionale Stärke und Kooperation“, betont Kern und verweist unter anderem auf den Nahverkehr oder die Gesundheitsversorgung.

### Ein offenes Ohr

Sein Leitbild formuliert der Oberbürgermeister so: „Ich arbeite für ein nachhaltiges, bürgerfreundliches und zukunftsfähiges Ingolstadt. Daran richte ich meine Arbeit aus.“ Natürlich sind 100 Tage hierfür zwar ein erster Schritt, aber dennoch eine sehr kurze Zeit. Doch trotz der vielfältigen Themen, die Kern als Oberbürgermeister auf den Tisch hat, soll auch zukünftig keinesfalls die Kommunikation leiden: „Ich bin sehr gerne in der Stadt unterwegs und komme mit den Bürgern ins Gespräch. Zum einen möchte ich natürlich aktuelle Stimmungen einfangen, aber auch meine eigenen Standpunkte erklären.“ Ein tolles Instrument hierfür sind die Bürgersprechstunden „OB Kern vor Ort“, eine hat bereits im Piusviertel stattgefunden. Eine zweite folgt noch vor der Sommerpause in der Innenstadt.

Blaulicht

# Sieben neue Fahrzeuge

## Feuerwehr Ingolstadt investiert weiter in moderne Einsatzausstattung



**Insgesamt sieben neue VW Crafter sind als Mehrzweckfahrzeuge jetzt neu im Fuhrpark der Feuerwehr.**

Foto: Rössle

Die Stadt Ingolstadt investiert weiter in die Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehr: Insgesamt sieben neue Mehrzweckfahrzeuge (MZF) wurden jetzt beschafft und sind ab sofort im Stadtgebiet im Einsatz. Vier davon ersetzen ältere Fahrzeuge – drei bei der Freiwilligen Feuerwehr (Baujahre 2006 bis 2009) sowie ein Fahrzeug der Berufsfeuerwehr, das durch einen Brand vollständig zerstört wurde. Drei weitere Fahrzeuge sind Neubeschaffungen zur Verstärkung der Freiwilligen Feuerwehr.

### 20 Monate Lieferzeit

Die Beschaffung erfolgte im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens. Der Auftrag wurde in zwei Fachlose aufge-

teilt – für das Fahrgestell und den jeweiligen Fahrzeugaufbau –, um eine wirtschaftlich sinnvolle und flexible Umsetzung zu ermöglichen. Zwischen Bestellung im September 2023 und der Auslieferung im Mai 2025 liegen rund 20 Monate. Diese außergewöhnlich langen Fristen sind marktbedingt und erforderten eine frühzeitige Planung und Beauftragung, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr aufrechtzuerhalten.

### Zukunftsorientierte Investition

Bis zur Auslieferung wurden seit dem brandbedingten Ausfall des eigenen Fahrzeugs durch die Berufsfeuerwehr im wöchentlichen Wechsel Mehrzweckfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr genutzt. Diese

Zwischenlösung zeigt einerseits die gute Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt und unterstreicht andererseits die Dringlichkeit der Neubeschaffung. Mit dieser zukunftsorientierten Investition in moderne Einsatztechnik stärkt die Stadt Ingolstadt nachhaltig die Einsatzfähigkeit ihrer Feuerwehren – für eine jederzeit schnelle, flexible und effektive Hilfe im Ernstfall.

## Technische und finanzielle Eckdaten:

- Fahrzeugtyp: VW Crafter 2.0 I Diesel, 130 kW
- Aufbau: Firma Freytag
- Gesamtkosten für sieben Fahrzeuge: 740.000 €
- Zuwendung durch die Regierung von Oberbayern: 120.000 €
- Mobile Warnanlage „Streethailer“ (Dachmontage): 41.000 €
- Zuschuss für Mobile Warnanlage: 5.000 €
- Bestellung: September 2023
- Indienststellung: Mai 2025



**Oberbürgermeister Dr. Michael Kern sitzt in dem modern ausgestatteten Fahrzeug Probe.**

Foto: Rössle

## Kultur

# Stadt verleiht Auszeichnungen

## Preise für Leni Brem-Keil, Daniel Lange, Raphael Greil und den Jugendkammerchor

Die Stadt vergibt auch heuer wieder mehrere dotierte Preise: Der Kulturpreis (dotiert mit 6.000 Euro) geht an Leni Brem-Keil, der Kunstförderpreis (3.000 Euro) an Daniel „Malun“ Lange, den Klassikförderpreis (3.000 Euro) bekommt der Jugendkammerchor Ingolstadt e.V. und den diesjährigen Jazzförderpreis (5.000 Euro) kann Raphael Greil mit nach Hause nehmen.

### Kulturpreis für Leni Brem-Keil

Leni Brem-Keil leitet seit 2016 das Altstadttheater Ingolstadt. Unter ihrer Führung ist es zu einem wichtigen Ort für künstlerische Innovation und gesellschaftsrelevante Themen geworden. Sie wagt es, unbequem zu sein, zum Nachdenken anzuregen – und das mit klugen, feinsinnig geschriebenen Stücken. Mit ihrer Arbeit schafft sie nicht nur herausragendes Theater, sondern auch Räume für Austausch, Reflexion und gesellschaftlichen Diskurs. Besonders eindrucksvoll war ihre Initiative #leerelos (2021): eine Kunstaktion, die leere Räume in der Stadt mit Kunst und Kreativität füllte. Sie zeigte eindrucksvoll, wie Kultur das Stadtbild prägen kann – nicht als dekoratives Beiwerk, sondern als essenzieller Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Sie gibt Kulturschaffenden eine Plattform, macht Kultur greifbar und relevant. Mit Leidenschaft, Weitblick und Beharrlichkeit hat sie die Kulturlandschaft Ingolstadts nachhaltig geprägt.

### Kunstförderpreis für Daniel („Malun“) Lange

Daniel „Malun“ Lange ist eines der prominentesten Gesichter der freien Kunst- und Kulturszene von Ingolstadt. Über Jahrzehnte hinterließ er nicht nur künstlerische Spuren im Stadtgebiet, sondern bereicherte durch sein Wirken das gesellschaftliche Leben in herausragender Weise. Er hat das Taktraumfestival initiiert, das Café Tagtraum einst zu einem „Hot-Spot“ der alternativen Kunst- und Kulturszene entwickelt und war Mitbegründer des Design- und Künstlerkollektivs xhoch4 im Jahr 2003. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass renommierte Künstlerinnen und Künstler im Rahmen des Urban-Art-Projekts „Landmarks“ Hausfassaden in



**Die diesjährigen Preisträger: Raphael Greil, Leni Brem-Keil, Jakob Hensel vom Jugendkammerchor sowie Daniel „Malun“ Lange.**

Foto: Betz

Ingolstadt in Kunstwerke verwandeln. Seit einigen Jahren ist Daniel „Malun“ Lange Mitglied beim BBK und unterstützt den Verband bei seinen Aktivitäten. Außerdem ist er im Team der Kunst- und Kulturwerkstatt KAP94 aktiv. Im KAP94, einem alten Festungsbau hat er auch sein Atelier.

### Klassikförderpreis 2025 für den Jugendkammerchor

Der Jugendkammerchor wurde bereits 1982 gegründet und konnte seitdem zahlreiche nationale und internationale Erfolge feiern. So gewann das Ensemble 1992 die Goldmedaille beim internationalen Chorwettbewerb in Riva del Garda und 1993 im kanadischen Vancouver den 1. Preis beim Rundfunkwettbewerb Let the Peoples sing. 1999 gelang mit einem 1. Preis beim 2. Erwitter Jugend- und Kinderchorwettbewerb ein weiterer Paukenschlag. 1988 erhielt der Chor den Kunstförderpreis der Stadt Ingolstadt. Auch mehr als 40 Jahre nach seiner Gründung ist der Chor eine feste Institution in der Ingolstädter Musikszene und bereichert die Stadt bei zahlreichen Anlässen. Insbesondere in Zeiten, in welchen Chöre um Nachwuchs kämpfen und es immer schwieriger wird, junge Menschen für klassische Musik und das

Engagement in einem Chor oder Orchester zu begeistern, verdient diese Arbeit eine besondere Anerkennung.

### Jazzförderpreis 2025 für Raphael Greil

In seiner Musik zeigt Raphael Greil, was sich alles für verschiedene Klänge aus einer Trompete holen lassen. Von sanften, luftigen und weichen bis zu schrillen und knallig beißenden Sounds vereint er freie Improvisationen und fließende Klangteppiche mit Elementen des zeitgenössischen und Ethno-Jazz. Trotz technischer Brillanz verzichtet er auf Effekthascherei und stellt bewusst die Emotionalität in den Vordergrund. Raphael Greil wuchs in Ingolstadt auf und fing mit sieben Jahren an, Trompeten-Unterricht zu nehmen. Mit der Zeit sammelte er erste Erfahrungen im Jazz in verschiedenen Schulbands und Jugendbigbands. Er spielte vier Jahre lang als Lead- und Solotrompeter im Landesjugendjazzorchester Bayern und studiert seit 2021 Jazztrompete in Wien. Seit 2025 ist er als Leadtrompeter Teil des Bundesjazzorchester. Stilistisch bewegt er sich in eigenen Projekten und als Sideman zwischen Nordic-, Free- und Contemporary Jazz über Funk bis hin zu Noise Rock und Pop.

## Kultur

# Neue Freizeit- und Erlebnisplattform

Veranstaltungskalender, Ausflugstipps und mehr auf der Website [www.ingolstadt.live](http://www.ingolstadt.live)

Entdecken & Erleben Inspiration & Planung Service & Kontakt Eventkalender



Ingolstadt hat eine neue Freizeit- und Erlebnisplattform: Auf der Website [www.ingolstadt.live](http://www.ingolstadt.live) finden Touristen und Einheimische der Region jetzt hilfreiche Ausflugstipps und Ideen für Aktivitäten, Informationen zu Sehenswürdigkeiten, eine Übersicht der Stadtführungen sowie als Highlight den überarbeiteten städtischen Veranstaltungskalender.

## Zentral gebündelte Inhalte

„Mit dieser Plattform bündeln wir unsere Angebote und zeigen auf einen Blick, was Ingolstadt an Attraktionen zu bieten hat – von unserer historischen Altstadt mit ihren Museen und Festungsbauten über Kulturangebote und Festivals bis hin zu Sportevents“, sagt Oberbürgermeister Dr. Michael Kern über die neue Website. Die Seite wird kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Der Vorstand der IFG Ingolstadt und Wirtschaftsreferent Prof. Dr. Georg Rosenfeld erklärt: „Wir freuen uns sehr über die neue Website. Gestaltung und Funktionalität sind auf dem modernsten Stand und die Inhalte sind zentral gebündelt abrufbar. Wir wollten unbedingt zum Start der Sommersaison online gehen. Nun optimieren wir die Plattform Woche für Woche – auch basierend auf dem Feedback der Nutzer.“

## Jeder kann Veranstaltungen eintragen

Ein zentrales Element der Seite ist der überarbeitete städtische Veranstaltungs-

kalender: Neben den städtischen Events des Kulturamts, der Museen und des Zentrums Stadtgeschichte finden sich hier bereits zahlreiche Angebote privater Anbieter. Valentin Herbold, stellvertretender Leiter der Abteilung Standortmarketing & Tourismus der IFG, die für die Website verantwortlich ist, betont: „Die Plattform soll kein reines städtisches Angebot sein. Mit „Ingolstadt\_live“ wollen wir ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen. Nicht die IFG steht als Absender im Vordergrund, sondern Ingolstadt als attraktive Destination. Jeder, der Veranstaltungen anbietet, ist eingeladen, sich zu beteiligen.“ Das hierfür eigens programmierte Event-Management-Tool „EMSi“ ist unter [ems.ingolstadt.live](http://ems.ingolstadt.live) erreichbar. Nach einer einmaligen, kostenlosen Registrierung können Nutzer schnell und unkompliziert ihre Veranstaltungen eintragen.

## Künftig auch mit KI-Chatbot

Neben dem Veranstaltungskalender finden sich auf „Ingolstadt\_live“ bereits die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, alle Museen, Tipps für Wanderungen und Radtouren sowie touristische Hinweise zu Anreise, Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Während die Inhalte täglich gepflegt werden, erhält die Seite auch technisch zunächst wöchentliche Updates. Herbold erläutert: „Wir werden in den nächsten Wochen die Filterfunktionen des Eventkalenders weiter verfeinern, einige

Inhalte mit Kartenfunktionen ergänzen und unseren KI-basierten Chatbot ‚Viktor‘ einführen. Dieser soll eine gezielte Suche nach Inhalten und Veranstaltungen erheblich vereinfachen.“

## Neue Business-Plattform

Während sich „Ingolstadt\_live“ an die Ingolstädter und Touristen richtet, gibt es auch eine neue Plattform speziell für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Ingolstadt: „Ingolstadt\_business“ richtet sich derzeit vor allem an Unternehmen, Investoren und Gründer – aber auch an Fachkräfte, die in Betracht ziehen, ihren Lebensmittelpunkt nach Ingolstadt zu verlagern. Georg Rosenfeld sagt dazu: „Die Region Ingolstadt hat viel zu bieten. Wir sind mehr als nur ein Automobilstandort. Wir gehören deutschlandweit zur Spitze in der digitalen Infrastruktur, verfügen über ein Digitales Gründerzentrum, zwei aufstrebende Hochschulen und setzen gezielt auf Zukunftstechnologien wie KI und Advanced Air Mobility. Mit „Ingolstadt\_business“ wollen wir unsere Angebote und Standortvorteile noch besser vermarkten.“

Statistik

# Wiege der Mobilität

## Serie: „Unsere Stadtbezirke“ – diesmal: Der Bezirk Münchener Straße



**Herz des Stadtbezirks Münchener Straße ist der Hauptbahnhof. Aber auch die Wohngebiete Prinzenviertel, Antonviertel und Unsernherrn gehören zum jüngsten Stadtbezirk Ingolstadts.**

Foto: Schalles

Der zwölfte Stadtbezirk Ingolstadts ist auch der jüngste. Der Stadtrat beschloss im Jahr 2003, dass aus den drei Unterbezirken Antonviertel, Bahnhofsviertel und Unsernherrn, die vormals zum Stadtbezirk Südwest gehörten, der Stadtbezirk Münchener Straße gebildet wird. Dies war notwendig, da Südwest seit dem Jahr 1987 sehr stark gewachsen war und mit Abstand die meisten Einwohner hatte. Ein Fünftel der rund 510 Hektar Fläche wird vom Verkehr in Anspruch genommen. Wobei die Münchener Straße mit ihrer Länge von zirka vier Kilometern und die Bahnlinie die größten Anteile daran haben. Vom südlichen Brückenkopf bis zum Pulverl erstreckt sich das

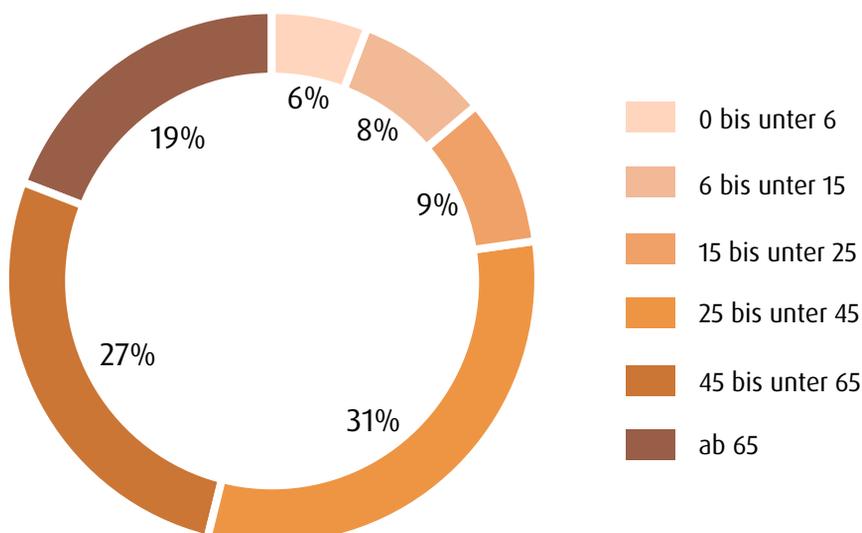
Antonviertel. Gebäude aus der Gründerzeit prägen diesen Unterbezirk – wie z.B. die Antonschule oder auch die Kirche St. Anton. Mit dem „Schwarzen Weg“ ist hier eine der ältesten Grünanlagen Ingolstadts zu finden. Das Herz des Stadtbezirks bildet das Bahnhofsviertel mit dem Hauptbahnhof, der 1874 eröffnet wurde. Wollte man ins Zentrum der Stadt, konnte man die drei Kilometer bequem per Pferdestraßenbahn zurücklegen. Die Bahn beeinflusst auch heute noch stark diesen Teil der Stadt. Bewohner und auch Besucher schätzen die guten Verkehrsanbindungen. Hier ist ein Dreikreuz für Ein- und Auspendler. Im so genannten Prinzenviertel östlich der Mün-

chener Straße wurde in den Folgejahren Wohnraum für Arbeiter des Reichsbahnausbesserungswerkes geschaffen. Dank umfangreicher Modernisierung sind diese Häuser auch heute noch ein beliebtes Quartier. Unsernherrn dagegen ist ein Teil der ehemals selbstständigen Gemeinde Unsernherrn. 1962 wurde diese aufgelöst und zwischen Ingolstadt und den Nachbargemeinden aufgeteilt. Der ländliche Charakter spiegelt sich auch heute noch in den Bauernhöfen und Agrarflächen wider. Der Kirchturm von St. Salvator ragt über die Dächer des Unterbezirks hinaus und lässt den historischen Ortskern erahnen.

### Fast 14.000 Einwohner

13.830 Einwohner mit Hauptwohnsitz zählte der Stadtbezirk Münchener Straße zum Ende des Jahres 2023 laut Melderegister. In den letzten Jahren gab es stets mehr Geburten als Sterbefälle. Dies änderte sich im Jahr 2023. Mit 137 Geburten gegenüber 143 Sterbefälle lag der natürliche Saldo erstmals im negativen Bereich. Grundsätzlich verliert der Stadtbezirk Münchener Straße seit fünf Jahren Einwohner durch Umzüge innerhalb des Stadtgebiets. So war es auch im Jahr 2023. Während 767 Personen von anderen Stadtteilen hierher zogen, verließen 827 den Stadtteil, um in anderen Stadtbezirken zu wohnen. Durch Zuzüge und Wegzüge von bzw. nach außerhalb dagegen gab es einen Zuwachs von 57 Personen, da 1.010 Zuziehenden nur 953 Wegziehenden gegenüberstanden.

### Altersstruktur im Bezirk Münchener Straße



### Eher wenige junge Menschen

Die Gruppe der 15- bis unter 25-Jährigen ist im Stadtbezirk Münchener Straße mit neun Prozent vertreten und liegt somit unter dem Stadtdurchschnitt von elf Prozent. Die Gruppe im Alter von 45 bis unter 65 Jahren mit 27 Prozent liegt dagegen leicht über den Schnitt der Gesamtstadt (26 Prozent). Dies ist ein Indiz dafür, dass Bewohner in der frühberuflichen Phase dazu neigen, den Stadtteil zu verlassen, während die „Elterngeneration“ im Stadtteil wohnen bleibt. Aber auch junge Familien verlassen den Stadtteil, wenn durch Familienzuwachs die Größe des Wohnraumes nicht mehr ausreichend ist.

## COM-IN

# Glasfaser für Ingolstadt und die Region

## Kupferkabel Lebewohl – Glasfaser wird neuer Standard

Deutschland stellt nach und nach von DSL-Kupferkabel auf moderne Glasfaseranschlüsse um. Mit dem fortschreitenden Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in Deutschland wird der Zugang zu High-speed-Internet für immer mehr Haushalte Realität. Die Bundesregierung plant, bis 2030 eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaser-Anschlüssen nach dem FTTH-Prinzip (Fiber to the Home) bereitzustellen.

### Warum wird DSL abgeschaltet?

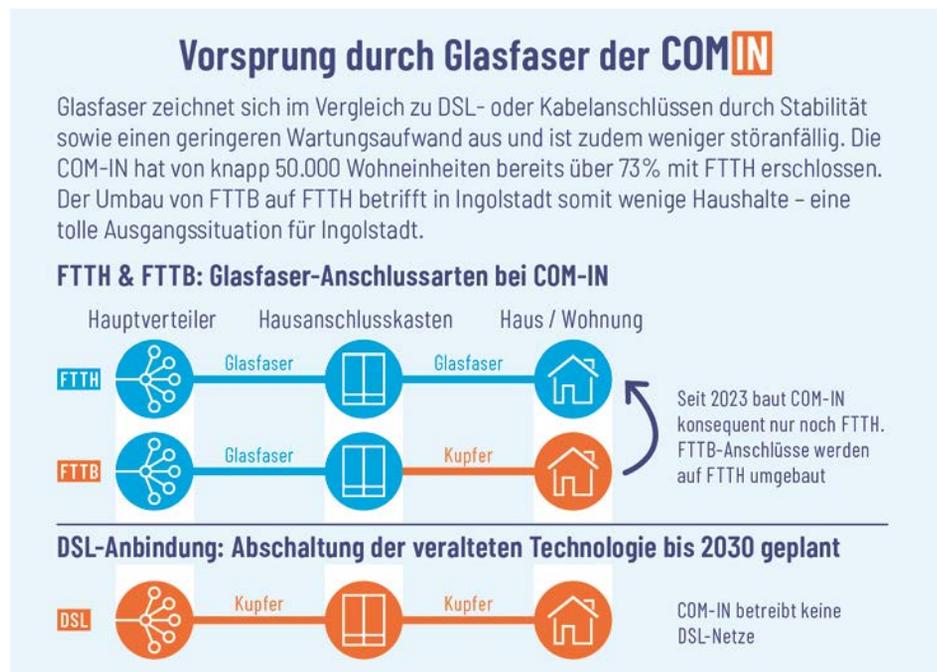
DSL wird abgeschaltet, weil es als veraltete Technologie den heutigen Anforderungen an schnelles und stabiles Internet nicht mehr gerecht wird. Die Datenübertragung über alte Kupferleitungen ist bei modernen Anwendungen wie 4K-Streaming oder Videokonferenzen zu langsam und stör anfällig. Zudem sind die Leitungen oft alt, wartungsintensiv und verursachen hohe Kosten. DSL wurde in den 1990er-Jahren entwickelt und war lange die wichtigste Breitbandtechnologie in Deutschland. Mit dem Aufkommen leistungsfähiger Glasfaseranschlüsse ist DSL überholt, weshalb das Kupfernetz nun schrittweise abgeschaltet wird.

### DSL-Abschaltung: Wen betrifft es und was ist jetzt zu tun?

Von der DSL-Abschaltung sind alle betroffen, deren Internet noch über alte Kupferleitungen läuft – das betrifft in Deutschland rund 24 Millionen Haushalte. Die Umstellung erfolgt jedoch nur in Regionen, in denen bereits flächendeckend Glasfaser verfügbar ist.

So auch in Ingolstadt: Seit ihrer Gründung 1998 erschließt die COM-IN Ingolstadt mit einem eigenen Glasfasernetz. Seit 2009 baut die COM-IN durch den zukunftsweisenden Auftrag der Stadt Ingolstadt ein flächendeckendes Glasfasernetz für Privatkunden aus. Kurz gesagt, das in weiten Teilen des Stadtgebiets vorhandene Netz der COM-IN basiert bereits auf Glas.

Vor allem **Einfamilienhäuser** sind mit der FTTH-Technologie bereits komplett über Glas erschlossen. Das bedeutet, dass bei den Einfamilienhäusern, die die COM-IN erschlossen hat, die Glasfaserleitung direkt bis in die Wohnung reicht und nicht am Verteilerkasten an der Straße endet. Bei **Mehrfamilienhäusern** ist die Situation eine



andere: Sie werden mit Glasfaserleitungen bis zum Hausanschlusskasten im Keller des Gebäudes erschlossen, von dort gehen die Verbindungen teilweise noch über die bestehenden Kupferkabel zu den einzelnen Wohnungen. Bei der sogenannte FTTB-Technologie (Fiber to the Building) spart man sich vereinfacht gesagt die aufwändige Inhouseverkabelung, also das legen neuer Glasfaserleitungen innerhalb des Gebäudes bis in die einzelnen Wohneinheiten.

Doch die COM-IN hat bereits 2023 beschlossen, den nächsten Technologieschritt zu gehen: Das Glasfasernetz wird weiter ausgebaut, indem auch in Mehrfamilienhäusern nur noch FTTH gebaut wird und bestehende FTTB-Anschlüsse in Gebäuden auf FTTH umgestellt werden und die Glasfaserleitung so direkt in der Wohnung endet. Die COM-IN bietet allen Interessenten einen Verfügbarkeitscheck für Glasfaser auf der Website [www.comin-glasfaser.de](http://www.comin-glasfaser.de) an. Ist Glasfaser verfügbar, lohnt sich ein Umstieg. Dann sind Kunden zum einen nicht von der geplanten DSL-Abschaltung betroffen, sie profitieren zum anderen auch noch von schnellerem und stabilerem Internet über Glasfaser, und das zu preiswerten Konditionen.

### Glasfaseranschluss für Eigentümer

Sind Sie Eigentümer und interessieren sich für einen Glasfaseranschluss der COM-IN?

Die Beantragung eines FTTH-Anschlusses ist einfach und bietet viele Vorteile: Glasfaser gilt als attraktives Ausstattungsmerkmal und kann den Wert Ihrer Immobilie nachhaltig erhöhen. Als Eigentümer genügt eine kurze, formlose Anfrage per E-Mail an [wohnungswirtschaft@comin-glasfaser.de](mailto:wohnungswirtschaft@comin-glasfaser.de). Im Anschluss prüft die COM-IN für Sie, ob Ihre Immobilie an ihr Glasfasernetz angeschlossen werden kann.

### Glasfaseranschluss für Mieter

Interessieren Sie sich als Mieter für einen Glasfaseranschluss der COM-IN? Sprechen Sie einfach Ihren Vermieter darauf an. Bei einem geplanten FTTH-Ausbau werden alle Mieter per Aushang informiert. Anschließend vereinbaren die Techniker im Auftrag der COM-IN einen Installationstermin mit Ihnen. Nach dem Ausbau profitieren Sie von einer stabileren und schnelleren Internetverbindung. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Ein Wechsel von Kupfer auf Glas ist mit dem Wechselservice ganz einfach. Informieren Sie sich über einen Wechsel zur COM-IN beim Helpdesk per E-Mail unter [kontakt@comin-glasfaser.de](mailto:kontakt@comin-glasfaser.de) oder telefonisch unter 0841 / 88511 0 und persönlich im Kundencenter in der Mauthstraße 4 (Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr und von 14:30 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr).

MVA

# Weit unter dem Grenzwert

## Die Emissionswerte der MVA Ingolstadt



**Die Müllverwertungsanlage in Mailing.**

Foto: MVA Ingolstadt

Wie bereits in den vorherigen Jahren bleiben die Emissionen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) bei Vollaustattung weit unter den vorgegebenen Grenzwerten. Mit einer Menge von rund 260.000 Tonnen thermisch behandeltem Abfall ist die Anlage deutlich unter den Grenzwerten der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung, die u.a. für Müllverbrennungsanlagen gilt. Dank der hochtechnischen Ausstattung der Rauchgasreinigungsanlagen, die in den drei Verbrennungslinien zum Einsatz kommt, wird dies kontinuierlich und sicher erreicht.

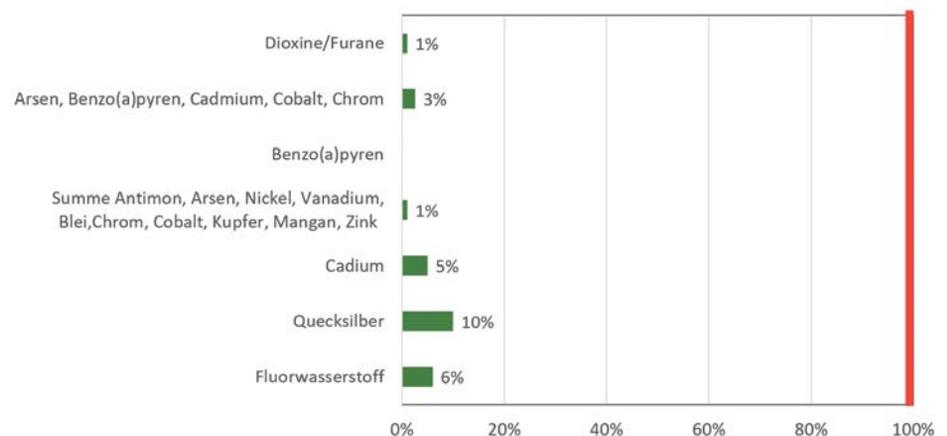
### Wie funktioniert die Rauchgasreinigung der MVA?

Um eine hohe Schadstoffreduzierung zu erreichen, die Emissionen zu reduzieren und die Umwelt zu schonen, setzt die Müllverwertungsanlage in Ingolstadt auf modernste Technologien zur Rauchgas-

reinigung. Dies umfasst den Einsatz von hochmodernen Filter- und Waschsyste- men, die dafür sorgen, dass Schadstoffe wie Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub usw. aus den Rauchgasen effektiv entfernt werden.

In einem ersten Schritt wird das Rauchgas entstaubt. Im Gewebefilter durchströmt

das Rauchgas eine Vielzahl von Schlauch- filtern. Auf dem Filtermaterial werden Staubpartikel abgeschieden. Um gleich- zeitig Schadstoffe wie Dioxine und Furane oder auch Schwermetalle z. B. Quecksilber zu binden, wird der Gewebefilter mit Herd- ofenkoks und Kalkhydrat beaufschlagt. Durch entgegengesetzte Druckstöße wird



der Filter abgereinigt und der Filterkuchen wird in weiteren Prozessschritten behandelt. Gereinigtes Abwasser wird indirekt in den Vorfluter eingeleitet und der anfallende Zinkhydroxidschlamm wird dem stofflichen Recycling zur Herstellung von Zink zugeführt.

Im dreistufigen Wäscher werden durch Gegenstromwäsche des Rauchgases mit Wasser bzw. Natronlauge gasförmige Schadkomponenten wie Chlorwasserstoff, Fluorwasserstoff und Schwefeldioxid sowie elementares Quecksilber und Aerosole abgeschieden. Das Rauchgaswaschwasser wird aufwendig aufbereitet und gereinigt. Der Wäsche folgt eine Entstickung der Rauchgase. Hierzu wird in den Rauchgasstrom Ammoniakwasser eingedüst. Im nachgeschalteten Katalysator reagieren die Stickoxide mit dem Ammoniak zu ungiftigem Luft-Stickstoff und Wasserdampf. Diese aufwendige Rauchgasreinigung wird, wie die gesamte Anlage, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr betrieben und von der zentralen Schaltwarte überwacht. Besonderes Augenmerk liegt dabei natürlich auf der Einhaltung der Emissionsgrenzwerte.

### Überwachung und Aufzeichnung

Neben den regulären Betriebsmessungen, die zur Optimierung der Leistung der Rauchgasreinigung dienen, erfolgt eine kontinuierliche Überwachung und Aufzeichnung der genehmigungsrelevanten Parameter bzw. Grenzwerte am Kamin. Diese Daten sind wichtig, um die Einhaltung von Umweltvorschriften zu gewährleisten und die Effizienz der Reinigungssysteme zu überprüfen.

Die einzelnen Verfahrensschritte, die monatlichen und jährlichen Emissionsdaten sowie aktuelle Informationen sind detailliert auf unserer Homepage beschrieben und dargestellt und somit jederzeit für interessierte Leser einsehbar.

### Kontinuierliche Messung von Luftschadstoffen

Bei der kontinuierlichen Messung von Luftschadstoffen werden nicht nur durchgehend die Werte durch eignungsgeprüfte und zugelassene Messgeräte erfasst und gespeichert, die Geräte selbst unterliegen

einer ständigen Funktionskontrolle und behördlicher Überwachung.

### Jahresmittelwerte und Grenzwerte

Die Tabelle zeigt die Jahresmittelwerte der kontinuierlich gemessenen Schadstoffe im Vergleich zu den geltenden Grenzwerten.

### Umwelt- und Gesundheitsschutz durch Abfallverbrennung

Die Abfallverwertung ist eine bedeutende Aufgabe der Daseinsvorsorge, die sowohl die Umwelt als auch die Bevölkerung entlastet. Der Zweckverband hat sich zum Ziel gesetzt, die Abfälle bestmöglich thermisch zu verwerten, dabei elektrischen Strom und Fernwärme zu erzeugen und Schadstoffe zu beseitigen bzw. auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Bei dem Prozess anfallende Reststoffe werden soweit möglich einem stofflichen Recycling zugeführt.

Alle Mitarbeiter fühlen sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe im besonderen Maße verpflichtet.

Schadstoff	Tagesmittel-Grenzwert	Jahresmittelwert 2024 in mg/m <sup>3</sup>		
		VL I	VL II	VL 3
Kohlenmonoxid (CO)	50	16,0	10,4	19,3
Staub	5	0,0	0,0	0,0
Gesamtkohlenstoff (C <sub>ges</sub> )	10	0,0	0,2	0,1
Chlorwasserstoff (HCl)	8	0,0	0,0	0,7
Schwefeldioxid (SO <sub>2</sub> )	40	1,4	2,0	0,1
Stickoxide (NO <sub>x</sub> )	150	99,8	100,3	95,9
Ammoniak (NH <sub>3</sub> )	10	0,0	0,0	0,0

Klinikum Ingolstadt

# Hervorragende Behandlung bei Herzrhythmusstörungen

Spezialisiertes Vorhofflimmer-Zentrum am Klinikum Ingolstadt zertifiziert



**MFA Shirzad Esmatullah, Assistenzarzt Ndririm Tobli, ZFA Saskia Haspel, Oberärztin Dr. Vjosa Thaci-Kadriu, MFA Sara Uyanik, Stationsleitung Aylin Nardiran, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Blerim Luani (von links)**

Foto: Klinikum Ingolstadt

Vorhofflimmern ist die häufigste Form der Herzrhythmusstörung und betrifft Millionen Menschen weltweit. Eine frühzeitige Diagnose und gezielte Behandlung sind entscheidend, um Komplikationen zu vermeiden und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Die Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin am Klinikum Ingolstadt wurde jetzt für die exzellente Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern ausgezeichnet und als Vorhofflimmer-Zentrum von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zertifiziert.

„Die Anerkennung als Vorhofflimmer-Zentrum ist eine bedeutende Auszeichnung und eine Bestätigung für die hervorragende Arbeit unserer Klinik. Zugleich stellt sie eine Verpflichtung dar, unsere hohen Ansprüche für eine moderne und hochqualitative Elektrophysiologie im Klinikum Ingolstadt fortzusetzen“, sagt Priv.-Doz. Dr. Blerim Luani, Direktor der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin. Das Vorhofflimmern kann zu einem unregelmäßigen Puls, Herzrasen, Kurzatmig-

keit oder Schwindel führen – manchmal bleibt es jedoch auch unbemerkt. Unbehandelt erhöht Vorhofflimmern nicht nur das Risiko für einen Schlaganfall, da sich in den Vorhöfen Blutgerinnsel bilden können, sondern auch für eine Herzinsuffizienz, da es die Pumpfunktion des Herzens beeinträchtigen kann.

## Zwei moderne Herzkatheterlabore zur präzisen Diagnostik und Behandlung von Vorhofflimmern

„Mit zwei modern ausgestatteten Elektrophysiologie-Laboren und einem kontinuierlich wachsenden Team aus hochqualifizierten Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften, bietet das Klinikum Ingolstadt optimale Voraussetzungen für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern aus Ingolstadt und der Region“, sagt Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin, Pflege und Informationstechnologie sowie Ärztlicher Direktor. Das erfahrene Team, das perfekt auf die Abläufe der Katheterab-

lation abgestimmt ist, sowie der Einsatz modernster Technologien, wie der Pulsed Field Ablation (PFA) – einem Verfahren, bei dem mit kurzen, hochenergetischen elektrischen Impulsen gezielt Gewebe im Herzen behandelt wird – und deren Kombination mit der Radiofrequenzablation, schaffen hervorragende Voraussetzungen für hohe Erfolgsquoten bei gleichzeitig minimaler Komplikationsrate.

Doch auch eine ausführliche Risiko-Nutzen-Aufklärung der Patientinnen und Patienten sowie eine strukturierte Nachsorge gehören zum vollumfänglichen Angebot des Vorhofflimmer-Zentrums des Klinikums. „Die sorgfältige Analyse der klinischen Befunde in unserer Rhythmusambulanz oder auf den kardiologischen Stationen gewährleistet eine optimale Beratung unserer Patientinnen und Patienten. Ein strukturiertes Follow-up wird in enger Kooperation mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt und stellt eine professionelle Therapie auch in komplexen Fällen sicher“, ergänzt Priv.-Doz. Dr. Luani.

Klinikum Ingolstadt

# Dr. Luani in wissenschaftlichen Beirat berufen

## Facharzt unterstützt ehrenamtliches Gremium der Deutschen Herzstiftung

Die Deutsche Herzstiftung hat Priv.-Doz. Dr. Blerim Luani, Direktor der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin am Klinikum Ingolstadt, in ihren Wissenschaftlichen Beirat berufen. Der Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie wird in Zukunft das ehrenamtlich tätige Gremium der Patientenorganisation unterstützen.

Im Rahmen einer Patientenveranstaltung im Klinikum übergab Marianne Jilke, ehrenamtliche Beauftragte der Deutschen Herzstiftung, die Berufungsurkunde in den Wissenschaftlichen Beirat der gemeinnützigen Organisation an Priv.-Doz. Dr. Luani.

Der Wissenschaftliche Beirat berät den Vorstand der Deutschen Herzstiftung ehrenamtlich in allen medizinischen und wissenschaftlichen Fragen bei der Mittelvergabe, wirkt bei Medienanfragen mit und unterstützt die bundesweiten Aufklärungsaktionen der Herzstiftung. Die Mitglieder des Beirats wirken zudem als Referenten bei Herz-Seminaren mit, die von ehrenamtlich tätigen Beauftragten der Herzstiftung regional organisiert werden. Darüber hinaus informieren die Beiratsmitglieder über die Arbeit der Patientenorganisation und werden dabei von den Beauftragten vor Ort unterstützt. Dem Gremium der Deutschen Herzstiftung, der



**Marianne Jilke und Priv.-Doz. Dr. Blerim Luani**

Foto: Klinikum Ingolstadt

größten Patientenorganisation auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland, gehören fast alle führenden

Kliniker und Wissenschaftler aus dem Bereich der Kardiologie und Herzchirurgie in Deutschland an.

## Abitur in der Tasche und noch keine Idee wie es weitergeht?

Starte Dein Duales Studium **BWL – Personalmanagement** am Klinikum Ingolstadt!

Vernetze Theorie mit Praxis und gestalte die Zukunft im Gesundheitswesen.

Bewirb Dich jetzt für einen Start im Herbst 2025!

Mehr Infos findest Du auf unserer Karriereseite oder scanne den QR-Code!



### Das erwartet Dich:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
- Recht, Mathematik und Statistik
- Persönlichkeits- und Managementtechniken
- Personalbeschaffung, -einsatz und -entwicklung
- Personalsteuerung und Controlling im Personalmanagement
- Personaldienstleistung und -beratung
- Strategisches Personalmanagement und Digitalisierung im HRM
- Betriebliches Gesundheitsmanagement und demografieorientiertes Personalmanagement

VGI

# VGI verstärkt Kontrolle der Fahrscheine

## „Fair Fahren“ mit Bus und Bahn: der Vordereinstieg ist die Regel

Deutschlandweit ist die Zahl von Fahrten ohne gültigen Fahrschein zuletzt deutlich gestiegen, auch beim Deutschland-Ticket – dort geht man von bis zu einer Million gefälschter beziehungsweise ungültiger Tickets aus. Der Verkehrsverbund VGI folgt daher dem Beispiel vieler Verkehrsverbände und kündigt verstärkte Kontrollen im gesamten VGI-Tarifgebiet an. Die Schwerpunktaktionen erfolgen unter dem Motto: „Fair Fahren: Spielverderber werden geschnappt!“

Die Fahrscheinkontrollen umfassen das gesamte Stadt- und Regionsnetz und werden auch auf den Nachtlinien sowie am Wochenende durchgeführt. Wer ohne Fahrschein im Bus erwischt wird, muss mit einem erhöhten Beförderungsentgelt von 60,00 Euro rechnen. Die Fahrgäste werden dringend gebeten, nach Möglichkeit im Bus vorne einzusteigen und den Fahrschein unaufgefordert dem Fahrpersonal vorzuzeigen. Der Vordereinstieg ist also die Regel. Dies gilt für alle Fahrschein, ob in Papierform oder als Plastikkarte, aber auch für digitale Tickets auf dem Mobiltelefon. Beim Deutschlandticket ist zudem die Erfassung des QR-Codes wichtig.

### Bitte vorne einsteigen

Ein klar geregelter Fahrgastwechsel (Einstieg vorne und Ausstieg hinten) verbessert den Fahrgastfluss, verkürzt die Standzeiten an den Haltestellen und trägt somit zur besseren Pünktlichkeit bei. Ausnahmen kann es etwa bei hohem Fahrgastaufkommen im morgendlichen Schülerverkehr geben, bei Starkregen an der Haltestelle oder auch bei drohenden Verspätungen. Ebenfalls bei Fahrgästen mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen.

„Wir appellieren an den Gerechtigkeits- und die Fairness der Fahrgäste in der Stadt Ingolstadt und in der ganzen Region – bitte Bus und Bahn nur mit gültigem Fahrschein nutzen“, betont Dr. Robert Frank, VGI-Vorstand und Geschäftsführer der Stadtbus Ingolstadt.

Der VGI rät den Fahrgästen zum Erwerb der Fahrschein schon vor Fahrtantritt: im günstigeren Vorverkauf über die VGI-App, an den Verkaufautomaten oder in den Vorverkaufsstellen sowie im VGI-Kundencenter in der Mauthstraße.

Foto: VGI/SBI



**FAIR FAHREN**

Spielverderber werden geschnappt!

Unsere Kontrolleure erkennen Sie erst, wenn es zu spät ist. Kaufen Sie ein Ticket und sparen Sie sich die 60 Euro Bußgeld. So geht faires und entspanntes Busfahren.

VGI VERKEHRSVERBUND GROSSRAUM INGOLSTADT  
FAHRAUSWEIS-PRÜFDIENST  
mit Hannah Habdich 007

TICKETS

STADTBUS INGOLSTADT

# Mit einem Wisch auf dem Smartphone immer zum günstigsten Ticket im ÖPNV

## Die neue FAIRTIQ-App ist ein Renner: Immer mehr Menschen nutzen im Gebiet des Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI) die einfachste Fahrkarte für Reisen

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI) unterwegs ist, braucht sich keine Gedanken mehr über Tarifzonen und Preisstufen zu machen. Denn mit der neuen Ticket-App FAIRTIQ genügt eine Wischbewegung („Swipe“) auf dem Smartphone beim Einsteigen, und man hat eine gültige Fahrkarte. Die App rechnet den richtigen Fahrpreis ab und deckelt die Kosten automatisch beim Preis einer Tageskarte.

### Swipen. Einsteigen. Losfahren.

Nachdem sich die Fahrgäste in der App einmal registriert und die Zahlungsinforma-

tionen hinterlegt haben, ermittelt die App die richtige Ticketkombination und somit den Preis für alle an einem Tag mit dem ÖPNV zurückgelegten Fahrten. Die Bezahlung erfolgt bargeldlos. Zudem können FAIRTIQ-Nutzer eine Begleitperson mitnehmen und über ihre App nach demselben Verfahren abrechnen lassen.

### Gültig im VGI-Gebiet

FAIRTIQ gilt in allen Nahverkehrszügen der agilis, Deutschen Bahn (DB), Bayerischen Regiobahn (BRB) und allen Buslinien innerhalb des VGI-Gebietes. Die App berücksichtigt zunächst die VGI Fahrschein Kurzstreckenticket, Einzelfahrschein und Tageskarte (für den FAIRTIQ-Nutzer sowie eine Begleitperson). Auch der Kindertarif ist integriert. Mehrfahrtenkarten, Monatskarten oder das Deutschlandticket sind nicht dabei.

Die App steht kostenfrei zum Download im App-Store und im Google Play Store bereit. Weitere Informationen zu der Anwendung in der Region Ingolstadt finden Sie unter <https://fairtiq.com/de/vgi>

Übrigens: Wer die FAIRTIQ-App weiterempfiehlt, kann mit 3,- Euro Fahrtguthaben belohnt werden. Weitere Infos: [https://fairtiq.com/de/members-getmembers\\_vgi](https://fairtiq.com/de/members-getmembers_vgi)

VGI

# Das neue Job-Ticket

VGI bietet ab August neue Abnahmemengen für Firmen und neue attraktive Preise an



Mit dem Job-Ticket kann man ab 18 Uhr auch die Familie mitnehmen.

Foto: VGI

Ab 1. August 2025 gibt es neue Abnahmemengen bei den regulären Job-Tickets. Die neuen Mindestmengen belaufen sich auf 20, 50, 100 oder 500 Stück. Außerdem wird es nur noch zwei Job-Ticket Varianten im Sortiment geben: das Job-Ticket Classic (für 12 Monate) für Busfahrten und das Job-

Ticket Premium (für 12 Monate) für Bus und Bahn. Ein weiterer Vorteil des Job-Tickets ist die Mitnahmemöglichkeit. Fahrgäste mit einem Job-Ticket Classic oder Job-Ticket Premium können von Montag bis Freitag ab 18 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen ganztags ihre Familie mitnehmen.

Die Besonderheit der neuen Preise ist, dass es nur noch 4 Tarifstufen gibt, die sich nach der vereinbarten Abnahmemenge und der Anzahl der durchfahrenden Zonen richtet. Die neuen Preise gibt es demnächst auch in der neuen Tariftabelle auf der VGI-Homepage. Bitte beachten: Die Preise variieren von Arbeitgeber zu Arbeitgeber, je nach Zuschuss.

## Wie das neue Job-Ticket bestellt wird

Um ein Job-Ticket zu erhalten, muss ein Arbeitgeber eine Vereinbarung mit dem VGI abschließen und eine der neuen Mindestabnahmemengen einhalten. Interessenten wenden sich am besten an den Arbeitgeber oder die Firmenverwaltung und fragen nach, ob eine solche Vereinbarung besteht. Arbeitgeber können sich für nähere Informationen oder ein unverbindliches Angebot gerne per Mail an [kundencenter@vgi.de](mailto:kundencenter@vgi.de) wenden.

Die beiden Job-Tickets im Vergleich:

## Job-Ticket Classic

- Für Bus
- Einmalkauf für je 12 Monate
- Gültig in der gekauften Relation im Verbundgebiet des VGI
- Nicht übertragbar
- Mitnahmemöglichkeit

## Job-Ticket Premium

- Für Bus und Bahn
- Einmalkauf für je 12 Monate
- Gültig in der gekauften Relation im Verbundgebiet des VGI
- Nicht übertragbar
- Mitnahmemöglichkeit

# ÖPNV mit Fahrgemeinschaften ergänzen

Zusammen mit goFLUX erweitert der VGI das Fahrtenangebot

Seit April 2024 verknüpft der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI), sein ÖPNV-Angebot mit kostenlosen Fahrgemeinschaften. Als weiterer Kooperationspartner ist 2025 die Stadtbuss Ingolstadt (SBI) dazugestoßen. Pendlerinnen und Pendler können so Fahrgemeinschaften zur Arbeit oder Hochschule in der VGI-Region bilden und ihre Fahrten mit Bus und Bahn verbinden. Wichtige Arbeitgeber wie zum Beispiel Airbus zählen zu den Projektpartnern.

Das Unternehmen goFLUX Mobility ergänzt seit 2022 mit Fahrgemeinschaften das ÖPNV-Angebot in Nordrhein-Westfalen. Der VGI leistet in Bayern wegweisende Pionierarbeit und überträgt das erfolgreiche digitale Pendel-System aus NRW erstmals in den Freistaat.

## Fahrgemeinschaften für Pendelnde

Wer ein VGI-Jobticket, Bayerisches Ermäßigungsticket oder das Deutschlandticket be-

sitzt, kann dieses in der goFLUX-App hochladen und innerhalb der VGI-Region zwei Mal täglich kostenlos in Fahrgemeinschaften pendeln. Wer kein Abo-Ticket besitzt, kann für eine geringe Kostenbeteiligung in Fahrgemeinschaften als Mitfahrender einsteigen. Fahrende, die einen Platz anbieten, erhalten einen monetären Anreiz für die Bildung von Fahrgemeinschaften. Die App kann im Apple App Store oder im Google Play Store geladen werden.

ZKA

# Die Toilette ist kein Abfalleimer

## ZKA erneuern die Grobrechen zur Entfernung von Fremdstoffen



**Die allererste Stufe in der Kläranlage: Im Rechenhaus fließt das Abwasser erst durch einen Grobrechen und danach durch den Feinrechen.**

Das Geschäft auf der Toilette kennt jeder. Dadurch ist eigentlich klar, was in die Toilette gehört: nämlich Wasser, Toilettenpapier und Ausscheidungen. Alles andere verstopft die Rohre und verfängt sich in den Anlagen der Kanalisation und der Kläranlage. Doch leider ist es wohl nicht ganz klar. Es werden noch jede Menge anderer Sachen in die Toilette geworfen. Diese müssen teuer entfernt werden.

Zum Schutz ihrer Anlagen hat die Zentralkläranlage Ingolstadt (ZKA) Rechensysteme ans Ende der zwei Kanäle geschaltet, die das Abwasser aus den Kommunen bringen. An den Grob- und Feinrechen, die man sich wie Kämmen vorstellen kann, bleiben die Fremdstoffe hängen. Die Kläranlage ersetzt nun beide Grobrechen.

### Schwerstarbeit

Jede Sekunde fließen bis zu 1.800 Liter Abwasser in die Zentralkläranlage zur Reinigung. Im Jahr werden damit durchschnitt-

lich 22 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt und wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Aus dieser Menge an Abwasser fischt die ZKA jedes Jahr circa 300 Tonnen Fremdstoffe raus. Das entspricht dem Gewicht von 30 Elefanten.

Diese 30 Elefanten belasten die Anlagen in der Kläranlage enorm: Die Rechenanlage macht Schwerstarbeit, damit alle weiteren Reinigungsanlagen in der ZKA ungestört arbeiten können. Ohne die Rechen würden sich leicht Verstopfungen in den Rohrleitungen bilden oder sogenannte Verzopfungen die Pumpen lahmlegen.

### Neuer Rechen

Nachdem die Grobrechen mehr als 30 Jahren nun ihren Dienst getan haben, baut die ZKA zwei neue Rechen ein. Die zugehörige Fördertechnik und die Waschpressen sind 20 Jahre alt und werden gleich mit erneuert, inklusive der Elektrotechnik. Die Baumaßnahme soll Anfang 2026 abgeschlos-

sen sein. Die zwei Feinrechen mit sechs Millimeter Stababstand wurden bereits 2016 ausgetauscht.

Bei den neuen Grobrechen werden auch gleich die Abstände zwischen den Stäben von vier auf drei Zentimeter verringert. So können bereits in den Grobrechen mehr Störstoffe hängen bleiben, bevor am Feinrechen die kleinen abgefangen werden.

Während der Bauphase wird das Abwasser über den vorhandenen Notbypass sowie Provisorien geleitet, um die Störstoffe zu entfernen. Der Notbypass wird regulär bei Wartungs- und Revisionsarbeiten genutzt.

### Waschen und Pressen

Wenn die Fremdstoffe durch die Siebe entfernt sind, werden sie in der Waschpresse gewaschen und entwässert. An den Fremdstoffen hängt nämlich noch etwas, was die Kläranlage für den Reinigungsprozess wieder haben will. Die organischen



**An den Stäben des Grobrechens mit 40 Millimeter Abstand bleibt schon einiges hängen.**



**Durch Fremdstoffe kommt es zu Störungen in der Anlage, wie bei dieser Verzapfung im Pressrohr der Waschpresse. Diese Störungen müssen mühsam entfernt werden.**

Fotos: ZKA Ingolstadt

Bestandteile, die an Feuchttüchern, Hygieneartikeln oder Strumpfhosen haften, brauchen die Bakterien als Kohlenstoffquelle, um den Stickstoff abzubauen.

Diese Organik wird abgewaschen und dem Abwasser wieder zugeführt. Der übrige Rest wird gepresst und damit entwässert, sodass er in der benachbarten Müllverwertungsanlage mitverbrannt wird.

Besser und auch billiger wäre es allerdings, wenn erst gar keine Fremdstoffe im Abwasser wären. Je teurer die Reinigung der Abwässer ist, desto mehr Abwassergebühren muss jeder einzelne zahlen.

**Was darf in den Ausguss und die Toilette?**

In den Abfluss und die Toilette darf ausschließlich gebrauchtes Wasser aus Dusche, Bad, WC, der Wasch- oder der Spülmaschine. Beim Toilettengang kommen dann noch die menschlichen Ausscheidungen und das Toilettenpapier dazu. Toilettenpapier löst sich schnell auf und stört die Kanalisation und die Reinigung in der Kläranlage nicht. Alles andere hat im Abfluss nichts zu suchen.

**Reinigungsmittel und WC-Steine – mit Augenmaß einsetzen**

Am besten werden Hausmittel wie Essig oder Zitronensäure zum Reinigen eingesetzt. Diese sparen zum einen Kosten und schaden unsere Grundwässer und damit unser Trinkwasser nicht. Die natürlichen Wirkstoffe sind auch meist Basis umweltfreundlicher Reinigungsprodukte.

Reinigungs- und Duftstoffe sowie WC-Steine und Spülkastenzusätze sollten grundsätzlich sparsam eingesetzt werden. Die Inhaltsstoffe können die Mikroorganismen in der Kläranlage schädigen. Aggressive

Reinigungsmittel greifen Rohrleitungen und Dichtungen an und schaden der Gesundheit und der Umwelt.

**Abfälle richtig entsorgen**

Für alle Abfälle gibt es das richtige Sammelsystem, siehe Tabelle. Falsch ist auf jeden Fall, die Toilette oder den Abfluss dafür zu nutzen. Auch flüssige Abfälle gehören nicht in den Abfluss.

Ein besonders großes Problem sind Feuchttücher. Diese lösen sich nicht auf, sie bilden lange „Zöpfe“ und verstopfen so Pumpen und Maschinen in der Kanalisation und der Kläranlage. Feuchttücher sind, egal was auf der Verpackung steht, über den Restmüll zu entsorgen.

Speisefette und -öle lagern sich in den Abwasserleitungen im Haus und in der

Kanalisation ab, verstopfen diese und erschweren dazu noch den Reinigungsprozess in der Kläranlage. Sie sind gesondert zu entsorgen.

Medikamente können trotz sorgfältiger Reinigung in der Kläranlage nicht ganz aus dem Wasser entfernt werden. Die Inhaltsstoffe belasten mit der Zeit unsere Gewässer. Medikamente sind über den Restmüll zu entsorgen.

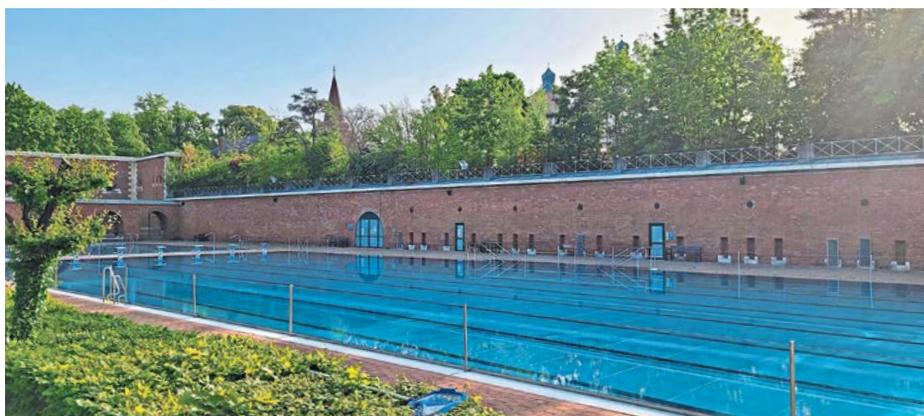
Die richtige Abfallentsorgung hat wesentlichen Einfluss auf die Abwasserreinigung. Was nicht ins Abwasser gelangt, muss auch nicht wieder entfernt werden. Damit tragen die Abfallentsorgung im Vorfeld sowie die Reinigung der Abwässer in der Zentralkläranlage Ingolstadt wesentlich zum Schutz unserer Gewässer und damit auch unsere Trinkwasservorkommen bei.

Das darf <b>nicht</b> in die Toilette oder den Ausguss:	Hier ist es richtig entsorgt:
Feuchttücher	Restmüll
Hygieneartikel wie Slipeinlagen, Tampons, Kondome, Wattestäbchen	Restmüll
Feste Abfälle wie Katzenstreu	Restmüll
Medikamente (weder fest noch flüssig)	Restmüll
Essensreste und Küchenabfälle	Biomüll
Speisefette und Speiseöle	Altfettsammlung auf den Wertstoffhöfen und an den Altfettautomaten ( <a href="http://www.in-kb.de/speisefett">www.in-kb.de/speisefett</a> )
Farben, Chemikalien	Problemüll
Informationen zur Abfallentsorgung sind unter <a href="http://www.in-kb.de/abfallabc">www.in-kb.de/abfallabc</a> zu finden.	

SWI Freizeitanlagen

# Sommer, Sonne, Freibad!

Mit der Geldwertkarte sparen



**Ob rutschen, im Wasser entspannen oder Bahnen im Sportbecken ziehen – das Ingolstädter Freibad bietet für alle etwas. Besitzer von Geldwertkarten kommen durch einen eigenen Zugang ohne Warteschlange ins Freibad.**

Fotos: Stadtwerke Freizeitanlagen

Nach einem eher durchwachsenen Saisonstart hofft das Team der Stadtwerke Freizeitanlagen auf einen großartigen Sommer in Ingolstadt! Wenn die Sonne zum Entspannen auf der Freibadwiese und zum Sprung ins kühle Nass einlädt, freut sich das Freibad auf viele begeisterte Besucher. Ob groß oder klein – im Freibad ist für jeden ein Platz im Grünen frei. Kommen Sie vorbei, ziehen Sie Ihre Bahnen, rutschen von der Wellenrutsche ins Erlebnisbecken oder wagen Sie vom Sprungturm den Sprung ins Vergnügen!

## Die Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag von 08.00 bis 20.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag nur im 50-m-Sportbecken: Frühschwimmen ab 06.30 Uhr

Auch bei Wolken und keinen hochsommerlichen Temperaturen lädt das Freibad zum Bahnen ziehen ein, das Sportbecken

ist beheizt (24,5°) und nebenan sind auch gleich die Wärmeumkleiden.

## Schneller ins Vergnügen mit der Geldwertkarte

Nutzen Sie den separaten Zugang als Inhaber einer Geldwertkarte ohne große Warteschlange! Der Eintrittspreis wird von der Karte direkt abgebucht. Danach betreten Sie das Freibad direkt über das Drehkreuz des neuen Eingangs.

Die Geldwertkarte können Sie an der Kasse erwerben. Sie haben die Wahl – die Geldwertkarte gibt es mit 30 Euro, mit 50 Euro oder mit 100 Euro Guthaben. Der besondere Vorteil der Geldwertkarte liegt an der Rabattstaffelung auf die regulären Eintrittspreise:

- 10 % Rabatt bei unserer 30-Euro-Geldwertkarte
- 15 % Rabatt bei unserer 50-Euro-Geldwertkarte
- 20 % Rabatt bei unserer 100-Euro-Geldwertkarte

Die Geldwertkarte ist auch gültig für das Sportbad, für das Hallenbad Südwest und beim Eislauf (bzw. Eisdisco).

Die Geldwertkarte ist übertragbar und verfällt nicht.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Uli Rössle

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG  
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:  
[www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)